

26. Mai
2010

Naturpracht für Freiluftfans

Bei Lebus ist der zweite NaturaTrail Brandenburgs eröffnet worden / Der Weg verbindet vier Schutzgebiete

VON MANDY TIMM

Lebus (MOZ) In Lebus haben die NaturFreunde mit ihren Gästen den zweiten NaturaTrail im Land Brandenburg eröffnet. Der Weg ist 35 Kilometer lang und verbindet vier Schutzgebiete miteinander. Es ist der erste NaturaTrail, der Wanderern und Radfahrern gleichermaßen die Naturschätze am Wegesrand zeigen soll.

Adonisröschenblütezeit ist Tourismushochzeit: Wenn die kleinen, gelben Pflanzen im März, April blühen, dann fallen Besucher zu Tausenden ins Lebuser Land ein. Dabei könnten die Gäste das ganze Jahr über kommen, steht für Heiner Janz fest. „Schließlich sind die Adonisröschen nur der Beginn. Zu entdecken gibt es hier vom Frühjahr bis zum Herbst jede Menge.“ In einem Blütenkalender ist aufgelistet, wann Pflanzen, Gräser und Tiere ihre Pracht entfalten.

Heiner Janz ist bei den Lebuser NaturFreunden aktiv und will nichts weniger, als Gästen die Naturschätze, die in seiner Heimat wachsen, erlebbar machen. Dazu hat die Gruppe für Wanderer und Radfahrer eine Tour entwickelt, die durch vier sogenannte Natura-2000-Gebiete führt: Die Oderberge Lebus, die zu den ältesten Schutzgebieten Deutsch-



Der Weg ist frei! Gieselher Eder durfte zum Dank das Band des neuen NaturaTrail an der Lebuser Lehrstätte durchschneiden. Der Hobbyfotograf stellte den NaturFreunden Bilder für die Flyer, die es zur Strecke gibt, zur Verfügung.

lands zählen, weil die Stadt bereits 1921 einen Antrag stellte, sie schützen zu lassen; den Zeisigberg bei Wuhden; die Pristerschlucht bei Podelzig und die Oderhänge bei Mallnow.

35 Kilometer lang ist die Strecke insgesamt. Am Wochenende wurde der sogenannte NaturaTrail, der Zweite seiner Art im Land Brandenburg, feierlich eröffnet. Das Besondere: Während sich in Buckow – dort wurde vor kurzem der erste NaturaTrail offiziell freigegeben – vor allem Wanderer auf den Weg machen, ist der Lebuser

für Wandererfreunde und Radfahrer gleichermaßen gedacht. Die 21 NaturFreunde haben für die Strecke bereits vorhandene Wege genutzt. „Neu gebaut wurde nichts“, sagt Heiner Janz, „nur Hinweisschilder angebracht.“ 50 Stück insgesamt. Gesponsert hat die 400 Euro dafür die Stadt.

Sylvia Hauer aus Lebus und Doris Wegener aus Frankfurt (Oder) waren bei der Eröffnung am Sonntag dabei. „Wir haben uns lange auf den Tag gefreut“, versicherte Sylvia Hauer. „Das Angebot ist fantastisch, die Stre-

cke ideal für uns. Zum einen sind wir nicht so trainiert, zum anderen liegt die Tour unmittelbar vor unserer Haustür.“ Nach der Tour, sagte ihre Freundin Doris, würden sie zwar körperlich erschöpft sein. „Aber mental völlig zufrieden.“

Rainer Schinkel vom Landkreis Märkisch-Oderland hob unterdessen die internationale Bedeutung des besonderen Wander- und Radweges hervor. Schließlich sei die Idee der NaturaTrail einst in Österreich geboren und verbreite sich seitdem in anderen Ländern. „Was die NaturFreunde hier mit

dem Trail aufgebaut haben, ist für den Naturschutz und Tourismus sehr wichtig. Der Weg bringt beides in Einklang und sperrt sie nicht weg. Die NaturFreunde führen die Leute nicht an den Naturschönheiten vorbei, sondern mitendurch. Deshalb passt die Tour absolut in das Konzept des sanften Tourismus. Und nicht zuletzt profitiert unsere gesamte Region davon, da sie durch den NaturaTrail in anderen Ländern bekannt gemacht wird“, sagte der Beigeordnete und Kämmerer des Kreises. Schinkel lobte in dem Zusammenhang besonders das ehrenamtliche Engagement der 21 Lebuser NaturFreunde. 2003, 2004 sei es ihnen schon einmal gelungen, die Region in die überregionalen Schlagzeilen zu bringen. Damals wurde das Lebuser Land für zwei Jahre zur „Landschaft des Jahres“ gekürt.

Dass der neue Wander- und Radweg bei Lebus etwas ganz Besonderes ist, steht auch für Rüdiger Herzog fest. Der Vorsitzende des Landesverbandes der NaturFreunde sagte zur Eröffnung, dass der Trail einer der attraktivsten sei, den er kenne. „Er ist sogar ein Superlativ“, so Herzog. „Ich wüsste keinen anderen, der mehr Schutzgebiete miteinander verbindet. Mein Kompliment an die Regionalgruppe, was sie hier geleistet hat.“